



Kategorie Leitmotiv

Welchem Grundsatz folgt der
Umgang mit Küsten, Meeren
und Ozeanen?



Leitmotiv

Die Ozeane und Meere liefern rund die Hälfte des Sauerstoffs zum Atmen und Nahrung für mehr als ein Drittel der Menschheit. Sie bieten Arbeit und Ressourcen und werden als Sehnsuchtsort, spirituelle Heimat, Sport- oder Abenteuerspielplatz sehr geschätzt. Gleichzeitig regulieren die Meere das Wetter und das Klima und bremsen die menschengemachte Erwärmung der Erde. Die Zukunft der Menschheit ist somit unmittelbar mit dem Schicksal der Ozeane verknüpft.

Jedoch schaffen Klimawandel, Verschmutzung und Übernutzung von Ökosystemen zunehmend Probleme für Küsten, Meere und Ozeane. Die Auswirkungen verschiedener Nutzungen können sich dabei gegenseitig verstärken. Hinzu kommen Plastikmüll, Munitions-Altlasten, Schad- und Nährstoffbelastung, Meeresspiegelanstieg, Erwärmung, Versauerung und Sauerstoffverluste der Meere. Diese Effekte führen zu erheblichen Veränderungen der Meeresumwelt und können gravierende ökologische und gesellschaftliche Folgen haben.

Am Ende steht die Frage: Nach welchem Grundsatz wollen wir den Umgang mit den Küsten, Meeren und Ozeanen gestalten?



Leitmotiv

Weiter so!



In Zukunft machen wir so weiter wie bisher

Wie oft haben wir schon den guten Vorsatz gefasst, Aktionsprogramme zum Schutz der Meere zu starten? Doch dauerhaft etwas zu ändern, ist nicht leicht. Viele von uns möchten nachhaltiger leben. Aber dann ...

Von der Wirtschaft über die Politik bis in den Alltag ist die Vorstellung vom „Mehr ist besser“ fest in unseren Köpfen verankert. Wachstum soll uns Wohlstand und Fortschritt sichern. Über die Jahrzehnte ist der Standard, wie wir leben, immer weiter gestiegen. Das gefällt uns und wir möchten das Niveau gerne halten oder sogar weiter steigern. Gleichzeitig versuchen wir, über verschiedene Umweltschutzprojekte die Küsten, Meere und Ozeane zumindest teilweise zu schonen.

Fragen zur Diskussion

- Was glaubt ihr, welche Auswirkungen hat ein „Weiter so“ in allen Belangen auf die Meere? Welche Folgen könnten sich für uns Menschen ergeben?
- Wo liegt für euch eine Grenze zwischen Alltagsveränderungen für mehr Klima- und Meeresschutz, die sich mit eurem jetzigen Leben vereinbaren lassen, und Maßnahmen, die euer tägliches Leben grundlegend verändern würden?



TRENDS

Leitmotiv

Gemeinschaftsgut

Foto: Pexels



In Zukunft bewirtschaften wir die Meere als Gemeinschaftsgut

Wir haben erkannt: Unsere natürlichen Lebensgrundlagen wurden allzu lange kostenlos genutzt und ausgebeutet. Das haben wir geändert. Wir bewirtschaften die Meere als Gemeinschaftsgut so, dass ihre Dienstleistungen allen zugutekommen, auch künftigen Generationen. Das Prinzip der Nachhaltigkeit steht vor finanziellen Gewinninteressen. Wir vertreten eine Weltanschauung, in welcher der Mensch nur eins von vielen Teilen eines großen Ganzen ist – zum Vorteil und Schutz aller Lebewesen und als Antwort auf die großen ökologischen Herausforderungen.

Fragen zur Diskussion

- Glaubt ihr, dass es den Meereslebewesen dadurch besser gehen wird, wenn ja warum?
- Wie müsste sich unsere Lebensweise dafür verändern?
- Könnt ihr euch vorstellen, wie Gewinne aus dem Verkauf von Meeresressourcen (z. B. Fische oder genetische Informationen) gerechter verteilt werden könnten?



CARNIVAL CONQUEST

Leitmotiv

Immer mehr



In Zukunft folgen wir dem Motto: schneller, höher, weiter

Die Ozeane bedecken etwa drei Viertel des blauen Planeten Erde und bilden damit den größten Lebensraum. Ein riesiges Potenzial, das wir uns voll erschlossen haben. Wir sind in der Lage, alle lebenden und mineralischen Ressourcen effektiv zu nutzen. Die Meere sind unsere wichtigsten Transportwege, Endlager für klimaschädliches Kohlendioxid, Standorte riesiger Windparks, Solarfarmen, Gezeitenkraftwerke sowie schwimmender Städte. Wildnisgebiete, in denen sich die Meeresnatur ungestört entwickeln kann, gibt es nicht. In Freizeitparks an der Küste werden Meereswelten und Riffe geschaffen, in denen Taucher:innen wie in einem Aquarium eine Tier- und Pflanzenwelt bestaunen können, die früher in den Meeren vorhanden war.

Fragen zur Diskussion

- Welche Auswirkungen könnte eine rasant steigende Nutzung der Meere haben?
- Ist es eigentlich egal, wie viel ungestörte Meeresnatur es gibt?
- Denkt ihr, dass uns die maximale Nutzung der Meere ein „gutes“ Leben ermöglicht?



TRENDS



Leitmotiv

Blau und sauber

Foto: Jeremy Bishop, unsplash



In Zukunft setzen wir auf Bioökonomie und Klimaneutralität

Wir wünschen uns eine naturnahe Zukunft auf der Erde und setzen auf Emissionsvermeidung und den Schutz und die nachhaltige Nutzung unserer Küsten, Meere und Ozeane. Wir haben erkannt, dass wir den Klimawandel stoppen müssen und Müll nicht einfach im Meer entsorgen dürfen. Ein Ende des Treibhausgasausstoßes sowie ein Mosaik aus effektiv geschützten und nachhaltig genutzten Meereslebensräumen bringen uns nun dauerhaft die Ökosystemleistungen, die wir für unser Überleben brauchen – und für unsere Seele. Mensch und Meer, das sind eben nicht nur Rohstoffe und Ressourcen, sondern Arbeit, Erholung, Inspiration und ein intensives Naturerleben, das auch Menschen, die fernab von der Küste wohnen, suchen und genießen.

Fragen zur Diskussion

- Meint ihr, dass unsere Lebensqualität steigt, wenn wir künftig emissionsfrei und nachhaltig wirtschaften?
- Welche (Konsum-)Gewohnheiten werden wir möglicherweise ändern müssen?
- Wie könnte aus eurer Sicht dieser Ansatz den Bedürfnissen der verschiedenen Menschengruppen gerecht werden, die von den Meeren abhängig sind?



Kategorie
Leitmotiv
Jokerkarte



Leitmotiv

Auf dieser Karte könnt ihr einen eigenen Trend beschreiben!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Kategorie Nutzung

Wie nutzen wir zukünftig
die Meere und Ozeane?



Nutzung

Heutzutage interessieren sich Industrie und Wirtschaft für eine breite Palette an Rohstoffen aus dem Ozean – angefangen von Sand, Erdöl und Erdgas bis hin zu den riesigen Erzvorkommen in der Tiefsee, deren industrieller Abbau derzeit vorbereitet wird. Zeitgleich treiben Staaten und Unternehmen den Ausbau der erneuerbaren Meeresenergien aus Wind, Wellen und Gezeiten voran. Dazu kommt: Wir brauchen neue Wohnorte für die wachsende Weltbevölkerung, zum Beispiel schwimmende Inseln und Plattformen. Und auch auf Nahrung aus dem Meer sind wir in steigendem Maße angewiesen: Fische und Meeresfrüchte sind eine wichtige Eiweißquelle, Algenfarmen und Aquakulturen wachsen rasant.

Aber zu viele großflächige Eingriffe des Menschen schädigen die Ozeane und ihre Ökosysteme, und obwohl sich manche Nutzungsmöglichkeiten ergänzen, schränken sich andere wiederum gegenseitig ein. Welche Prioritäten wollen wir setzen?



Nutzung
Priorität Energie

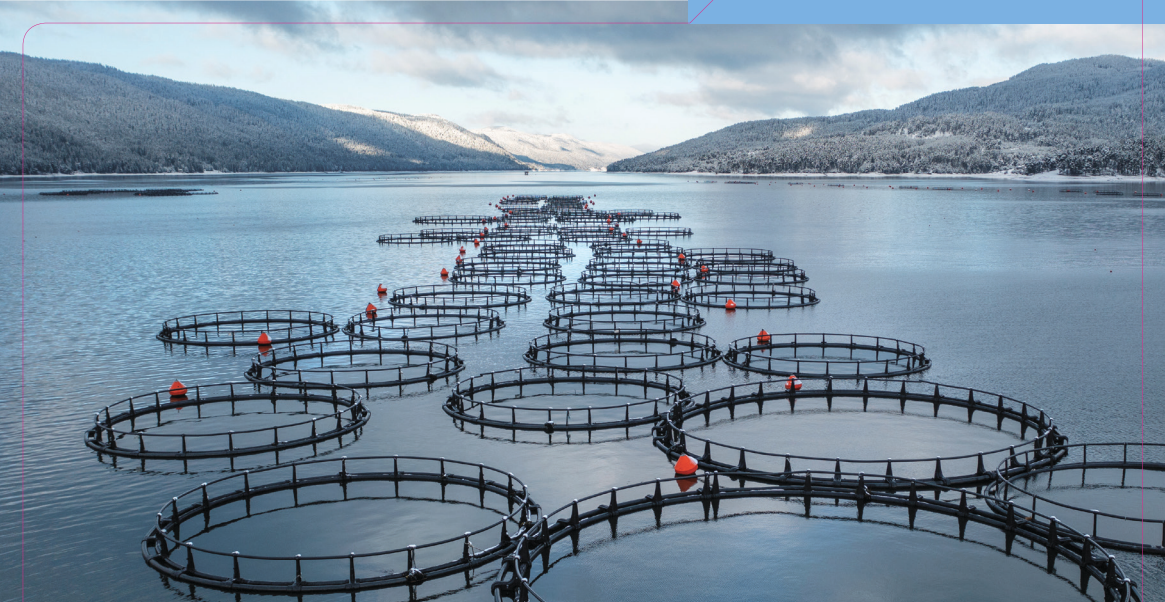


In Zukunft nutzen wir die Meere vor allem als Energiepark

Wir nutzen den starken Wind auf dem Meer, die Wasserströmungen und die Sonne, um klimafreundlich Strom zu erzeugen. Unsere riesigen Windparks bestehen aus unzähligen Windrädern, außerdem säumen große Wellen- und Gezeitenkraftwerke und Solarfarmen die Küsten. Die Ozeane bedecken rund 71 Prozent der Erdoberfläche. Dort gibt es viel Platz, um Anlagen zur Energiegewinnung massiv auszubauen. Allerdings steigen Aufwand und Kosten für Bau und Betrieb der Anlagen, wenn diese den rauen Offshore-Bedingungen trotzen müssen.

Fragen zur Diskussion

- Was meint ihr, welche positiven oder negativen Auswirkungen könnte ein massiver Ausbau der Energiegewinnung an der Küste und auf See für andere Nutzungsmöglichkeiten haben?
- Welche Konsequenzen könnten sich für die Meeresnatur und ihre ökologischen „Dienstleistungen“ für den Menschen ergeben?
- Wie stark kann eigentlich unser Energiebedarf in Zukunft noch wachsen – seht ihr sinnvolle Möglichkeiten mehr Energie einzusparen?



Nutzung
Priorität Aquakulturen



In Zukunft nutzen wir die Meere vor allem als Nahrungsquelle

Der Ozean ernährt bereits heute viele Millionen Menschen und der Anteil kann noch deutlich gesteigert werden. Unsere Farmen befinden sich im Meer. Wir ernähren uns vorwiegend von Fischen, Krebsen und Muscheln, die wir in großen Mengen in Becken züchten. Als Gemüse nutzen wir Wasserpflanzen und betreiben Ocean Farming. Algen werden im Wasser auch vertikal übereinander gezüchtet. So produzieren wir auf der gleichen Fläche mehr Nahrung als auf den Äckern an Land. Algenfarmen müssen nicht bewässert werden, aber auch sie brauchen ausreichend Nährstoffe, müssen gedüngt werden und benötigen viel Platz. Mit Konzepten für nachhaltige Aquakultur und Fischerei versuchen wir, die negativen Folgen des Ocean Farming einzudämmen.

Fragen zur Diskussion

- Glaubt ihr, dass die Tier- und Algenzucht in Aquakultur das Ernährungsproblem der Menschheit lösen könnten?
- Welche Konsequenzen könnte ein massiver Ausbau der Aquakulturen haben?
- Könnt ihr euch ökologische Folgen und Auswirkungen auf Ökosystemleistungen der Meere vorstellen, die beachtet und möglichst vermieden werden sollten?



Nutzung
Priorität Wohnraum





In Zukunft bauen wir vor allem neue Wohnorte auf den Meeren

Die Weltbevölkerung wächst und mit ihr viele Städte. Trotzdem finden viele Menschen oft nicht ausreichend Wohnraum. Die 11 größten Städte der Welt liegen zudem an der Küste und sind durch den Meeresspiegelanstieg bedroht. Deshalb ist es notwendig geworden, neue Städte zu errichten. Unsere zukünftigen Städte stehen auf künstlichen Inseln, die an der Meeresoberfläche treiben. So können sie nicht überschwemmt werden. Unsere künstlichen Inseln befinden sich stets in der Nähe von Küsten, weil der Wind auf dem offenen Meer zu stark ist. Ein Gewimmel von Luftkissenbooten, Hydrokoptern, Jetskis, Kanus und Aquabikes bringt uns zur Schule und zur Arbeit, zu Freund:innen oder in den Urlaub auf die nächstgelegene Insel. Innovative Konzepte für die Struktur und Verwaltung der neuen Gemeinschaftsformen werden entwickelt.

Fragen zur Diskussion

- Ist es für euch wünschenswert, auf dem Meer zu leben, wenn ja warum? Welche Vorteile und welche Einschränkungen könnten sich daraus ergeben?
- Könnt ihr euch vorstellen, welche Folgen die künstlichen Inseln für weitere Nutzungen und für die Meeresnatur hätten?



Nutzung
Priorität Erholungsraum



In Zukunft nutzen wir Küsten und Meere vor allem als Lebens- und Erholungsraum

Die moderne Zivilisation ist für viele Menschen zunehmend auch mit Stress verbunden, der krank macht. Zum „Auftanken“ fahren immer mehr Menschen ans Meer, an dem sie Erholung und Spaß suchen und zugleich möglichst nachhaltig leben wollen. Günstige Tickets und Unterkünfte machen das erschwinglich. Menschen, die schon seit Generationen an der Küste leben, machen uns vor, wie sich die Meeresnatur nachhaltiger nutzen lässt und welche Lebensqualität damit verbunden sein kann. Sie werden damit zu Trendsettern.

Fragen zur Diskussion

- Sollten und könnten wir uns eurer Meinung nach „leisten“, die Lebensqualität von Menschen in den Mittelpunkt zu stellen?
- Welche Konsequenzen könnten sich daraus für andere Nutzungsmöglichkeiten ergeben?
- Wie könnten wir Nutzungen so gestalten, dass Küsten und Meere ihre hohe Anziehungskraft und Lebensqualität für uns Menschen behalten?

Kategorie
Nutzung
Jokerkarte



Nutzung

Auf dieser Karte könnt ihr einen eigenen Trend beschreiben!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Kategorie Verantwortung

Wer ist zukünftig für die
Küsten, Meere und Ozeane
verantwortlich?



Verantwortung

Unser Umgang mit Küsten, Meeren und Ozeanen besteht aus einem Geflecht von staatlicher und kommunaler Verantwortlichkeit, Produkten und Dienstleistungen von Unternehmen und dem Engagement von Bürger:innen. Wie organisieren wir uns in Zukunft? Wird „der Staat“ die gesamte Organisation unseres Umgangs mit den Küsten, Meeren und Ozeanen in die Hand nehmen? Vielleicht sogar am Gemeinwohl orientiert? Oder werden der freie Markt und die Gewinninteressen von Unternehmen bestimmen? Wir können auch alles einfach laufen lassen und abwarten, was dabei herauskommt oder aber die Entscheidungen in die Hände von Expert:innen legen. Wer sollte in Zukunft die Verantwortung für Küsten, Meeren und Ozeane tragen? Und wie würde sich das auf unseren Alltag auswirken?



Verantwortung
Wirtschaft



In Zukunft organisieren private Unternehmen die Nutzung der Meere

Wir überlassen die Küsten, Meere und Ozeane dem freien Markt. Die öffentliche Hand hat sich völlig aus diesem Bereich zurückgezogen. Private Unternehmen organisieren die Nutzung weitgehend frei von staatlichen Regeln. Die Nutzungen unterliegen wirtschaftlichen Bedingungen – der Wettbewerb zwischen Unternehmen soll für die beste Nutzung sorgen. Wenige, global agierende Plattformbetreiber haben innovative Produkte und Dienstleistungen entwickelt, zum Beispiel Roboter, die Plastikmüll am Meeresboden orten und ihn aufsammeln. Einige Unternehmen setzen auch bewusst auf einen Markt für nachhaltige Produkte.

Fragen zur Diskussion

- Wer denkt ihr, könnte von einem Management der Meere nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten profitieren?
- Welche Konsequenzen könnte ein solches Management möglicherweise haben?
- Ließe sich aus eurer Sicht ein wirtschaftliches Management zukunftsfähig ohne Nachteile für Meeresnatur und künftige Generationen gestalten?

A wide-angle photograph of the United Nations Secretariat Building in New York City. The building is a large, classical-style structure with a prominent entrance. In front of the building, a long, straight path of green grass is flanked by two long rows of tall, silver flagpoles. Each pole holds a flag of a different nation, creating a vibrant display of international flags. The sky is overcast with soft, grey clouds. The overall scene conveys a sense of global unity and international cooperation.

Verantwortung Staat



In Zukunft sorgt eine globale Steuerung für das Meeresmanagement

Die Staatengemeinschaft regelt alles – und die Ansprüche an ein effizientes und nachhaltiges Meeresmanagement sind enorm gestiegen. Dazu gibt es eine echte „Ocean Governance“, eine globale Steuerung, die über den nationalstaatlichen Interessen steht. Fast jeden Monat gibt es dazu weltweite Volksabstimmungen. Gutachten überwachen die Gemeinwohlbilanz. Wir diskutieren viel über Meerespolitik und haben dabei sowohl die Meere vor unserer Haustür als auch die Ozeane als Gesamtökosystem im Blick. Kreuzfahrten ebenso wie Fischerei werden global reglementiert und überwacht.

Fragen zur Diskussion

- Was denkt ihr, welche Vorteile und welche Nachteile könnte eine globale Steuerung haben?
- Wie könnte man schnell genug zu wichtigen Entscheidungen kommen?
- Lassen sich aus eurer Sicht die vielen regionalen Besonderheiten und Bedürfnisse in eine globale Steuerung einbinden?



Verantwortung
Bürger:innen



In Zukunft regeln wir als Zivilgesellschaft den Umgang mit den Meeren

Wir müssen unsere Küsten, Meere und Ozeane in Eigenverantwortung schützen und reparieren. In Vereinen, Initiativen und Bürger:innenclubs organisieren wir alles selbst. Wir arbeiten eng zusammen und bilden Netzwerke. Meeresschutz ist eine demokratische Graswurzelbewegung. Nachbar:innen treffen sich am Wochenende, um Plastikmüll zu sammeln, der an die Strände geschwemmt worden ist. Es gibt keine gesetzlichen Regulierungen oder Verbote. Wir, das sind Initiativen vor Ort, die global zu einem gigantischen Netzwerk verbunden sind.

Fragen zur Diskussion

- Wie können wir Entscheidungen für die Ozeane treffen, die so groß und teilweise so fern von unserer Lebenswirklichkeit sind?
- Könnt ihr euch vorstellen, wie sich so ein weltweites Ozeannetzwerk betreiben ließe?
- Wie denkt ihr, könnte die Zivilgesellschaft verhindern, dass einzelne Nationalstaaten oder Unternehmen die Meere ausbeuten?



Verantwortung
Expert:innen



In Zukunft bestimmen Fachleute, wie wir mit den Meeren umgehen

Die Rolle von hochspezialisierten Expert:innen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Durch neue Mess- und Forschungsmethoden, Big Data und immer intelligenterer Algorithmen werden in Zukunft ungekannte Mengen an strukturierten Daten zur Verfügung stehen. Mit diesen Daten können speziell ausgebildete Fachleute Handlungsanweisungen für Entscheidungen geben. Die Komplexität der Meeresumwelt scheint beherrschbarer zu werden und Ereignisse immer besser vorhersagbar.

Fragen zur Diskussion

- Was meint ihr, welche Auswirkungen könnten sich ergeben, wenn Entscheidungen von wenigen spezialisierten Expert:innen getroffen werden?
- Welche Expertise ist eurer Meinung nach erforderlich, um Entscheidungen zum Wohl von Menschen und Meeren zu treffen?
- Wie können wir Expertenwissen in demokratische Entscheidungsstrukturen am besten einbauen?



Kategorie
Verantwortung
Jokerkarte



Verantwortung

Auf dieser Karte könnt ihr einen eigenen Trend beschreiben!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Kategorie Meeresnatur

Welche Werte verbinden wir mit
den Meeren und ihrer Natur?



Meeresnatur

Oft werden die Meere und Ozeane auf ihre Ressourcen, ihre Möglichkeiten als Energielieferanten und ihre Bedeutung als Transportwege reduziert. Doch ist das Blau unseres Planeten auch ein wichtiger Sehnsuchtsort für uns Menschen. Wir besuchen das Meer regelmäßig in unserer Freizeit und im Urlaub, oder wir leben, wohnen und arbeiten an dessen Küsten. Als Lebensgrundlage, für Erholung und Sport, Kunst und Kultur, Natur als Inspirationsquelle und als Rückzugsort für unsere seelische und körperliche Gesundheit – die Meere bereichern und berühren uns. Welche Werte verbinden wir mit der Meeresnatur?



TRENDS

Meeresnatur
Lebensqualität



In Zukunft dient uns die Meeresnatur als Wohlfühl-Oase

Natur zu erleben ist zu einem seltenen Luxus geworden, aber wir haben erkannt, dass unsere seelische und körperliche Gesundheit davon abhängt. Menschen, die an der Küste leben und arbeiten sowie eine steigende Zahl von Urlaubern wertschätzen die hohe Lebensqualität am Meer, finden hier Erholung und Inspiration. Leben und Arbeiten mit und in der Natur genießen absolute Priorität für unseren Umgang mit den Küsten und Meeren. Alle Klimaschutz- und Nutzungsformen werden daran angepasst. Statt großer Eingriffe und gigantischer Bauwerke werden kleinflächige und naturverträgliche Nutzungen bevorzugt. Klimaschutz wird groß geschrieben. Den Wert der Natur bemessen wir nach unserer Lebensqualität.

Fragen zur Diskussion

- Welche Bedeutung hat die (Meeres-)Natur für euch, für euer Wohlbefinden und eure Lebensqualität?
- Welche Auswirkungen könnte eurer Meinung nach ein solcher naturnaher Umgang mit den Küsten und Meeren haben?
- Welche Rolle spielt die Meeresnatur in diesem Szenario?



Meeresnatur
Konsum



In Zukunft gehen unsere materiellen Bedürfnisse vor

Natur spielt keine große Rolle in unserem Wertesystem. Wir leben in einer Konsumgesellschaft, in der wir vor allem unsere materiellen Bedürfnisse befriedigen. Wir nutzen smarte Technologien und finden Entspannung in virtuellen Welten. Daher geht uns vermeintlich auch nichts verloren, wenn die Meeresnatur unseren wirtschaftlichen Ansprüchen weichen muss. Fischerei und Aquafarming, Energie- und Rohstoffgewinnung gehen klar vor. Für den Badeurlaub stehen Pools, Sonnenliegen und Bars mit Kaltgetränken bereit, natürlich auch WLAN und ausreichend Ladestationen.

Fragen zur Diskussion

- Was bedeutet eigentlich Lebensqualität für euch?
- Denkt ihr, dass die Menschen auch ohne Natur leben können, wenn ja wie?
- Welche Auswirkungen könnten sich für nachfolgende Generationen ergeben?



TRENDS

Meeresnatur
Naturschutz



In Zukunft lassen wir der Natur möglichst ungestört ihren Lauf

Wir haben erkannt, dass der Wert der Natur nicht nur danach bemessen werden darf, wie sehr sie uns nützt, um unsere Bedürfnisse zu befriedigen. Die Natur hat einen Wert an sich und der ungestörte Ablauf der Naturvorgänge in Wildnisgebieten ist ein hohes Gut. Wir respektieren den Wert aller Lebewesen. Unsere Küsten und Meere sind ein Mosaik aus Wildnis, die wir ganz der Natur überlassen, und Gebieten, in denen wir möglichst nachhaltig wirtschaften, leben, wohnen und arbeiten. Wir richten unseren Naturgenuss darauf aus, ihr dadurch nicht zu schaden.

Fragen zur Diskussion

- Welchen Wert hat eigentlich Wildnis für uns und wo gibt es sie überhaupt noch?
- Meint ihr, dass mehr Raum für die Natur automatisch bedeutet, dass wir auf etwas verzichten müssen – was könnte das sein?
- Welche Bedeutung könnten Naturgebiete für unsere Zukunft auf der Erde haben?



Meeresnatur
Egal



In Zukunft interessiert uns der Umgang mit der Meeresnatur gar nicht

Wir leben in unserem Alltag und haben wahrlich genug mit den Herausforderungen in unserem eigenen Leben zu tun. Der Umgang mit der Meeresnatur interessiert uns nicht. Wir machen uns gar keine Gedanken darüber, welchen „Wert“ die Natur für uns hat. Das machen schon „die anderen“. Wir sind gerne am Meer, aber wenn eine Region verschmutzt oder verbaut wird, gehen wir halt woanders hin – solange wir dort nicht wohnen müssen.

Fragen zur Diskussion

- Meint ihr, dass uns persönlich der Umgang mit der Meeresnatur egal sein kann?
- Warum könnte es sich lohnen, sich mit der Natur und den Meeren zu beschäftigen?
- Betrifft der Umgang mit der Meeresnatur auch unser eigenes Leben, wenn ja wie?



Kategorie
Meeresnatur
Jokerkarte



Meeresnatur

Auf dieser Karte könnt ihr einen eigenen Trend beschreiben!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Kategorie Meeresbürger:innen

Wie können wir alle zu „Meeresbürger:innen“ werden, die sich für eine nachhaltige Zukunft mit den Meeren engagieren?



Meeresbürger:innen

Die Meere bedecken fast drei Viertel der Oberfläche unseres „blauen Planeten“. Sie verbinden die Kontinente, sind die Wiege des Lebens auf der Erde und sichern unser Existenz. Müssen wir daher nicht alle zu „Meeresbürger:innen“ werden? Und uns für eine nachhaltige Zukunft mit den Meeren engagieren, um unser Überleben als Menschheit zu sichern und in eine wünschenswerte Zukunft zu steuern? Die Argumente sind überzeugend, doch die Meere scheinen so fern, so riesig, so unnahbar, so jenseits von unserer eigenen Lebenswelt an Land. Wer am und im Meer arbeitet, entwickelt ein ganz eigenes Gespür für Wind und Wellen, Algenwachstum oder Fischvorkommen. Für viele sind Strände und Küsten die Anknüpfungspunkte. Sie bieten Erholung, Spaß und Sport und machen zumindest den Saum des Meeres direkt erlebbar. Im Wattenmeer kann man bei Ebbe sogar auf dem Meeresboden spazieren gehen. Der Zugang zu den Meeren ist für Menschen ganz unterschiedlich. Wie können mehr Menschen zu „Meeresbürger:innen“ werden?

Meeresbürger:innen
Tourismus



In Zukunft motivieren wir Urlauber:innen

Die meisten Menschen lieben Urlaub am Meer, faulenzten am Strand, erwandern die Küstennatur, surfen in den Wellen oder erleben auf Kreuzfahrten den weiten Horizont des Ozeans. Das Meer ist Sehnsuchtsort, bietet Spiel, Sport, Spaß und Freiraum für gestresste Gemüter. Die positiven Urlaubsgefühle nutzen wir, um das Meer und seine Bedeutung den Menschen nahezubringen. Mitmach-Aktionen, attraktiv aufgemachte Informationen, faszinierende Einblicke und Denkanstöße zu eigenem nachhaltigem Verhalten gehören zum festen Bestandteil des Tourismus. Jeder und jede wird motiviert und eingeladen zum „Meeresbürger“ zu werden und sich für Meeresschutz zu engagieren.

Fragen zur Diskussion

- Wollen wir im Urlaub überhaupt „motiviert werden“ oder uns einfach nur erholen?
- Was denkt ihr, wie können Urlauber:innen auch nach dem Urlaub zum Meeresschutz nachhaltig beitragen?
- Wer müsste aus eurer Sicht alles mitmachen, um Urlaubsorte für „Meeresbürger:innen“ zu entwickeln?

Meeresbürger:innen Entdecken





In Zukunft werden wir zu Meeresforscher:innen

Nur, wer das Meer kennt und liebt, wird sich auch für seinen Schutz und für mehr Nachhaltigkeit einsetzen. Nach diesem Motto bauen wir die Bürger:innenwissenschaften (Citizen Science) massiv aus. Die Möglichkeiten zum Selberforschen sind vielfältig, für fast jede und jeden wird etwas geboten. Die Angebote reichen vom Müll sammeln und auswerten, Meerestiere und Pflanzen im Angespül bestimmen bis hin zum Sichten von Videomaterial aus der Tiefsee oder Satellitenbildern. Wer auf diese Weise selbst aktiv wird, der wird fast automatisch auch Meeresbürger:in.

Fragen zur Diskussion

- Was denkt ihr, wen können wir mit solchen Forschungsangeboten erreichen und wen nicht?
- Wie könnten sich aus eurer Sicht Neugier und Interesse an Forschung wecken lassen?
- Meint ihr, dass Bürger:innenwissenschaften auch der Forschung helfen können?



Meeresbürger:innen Kampagnen




In Zukunft werden wir Aktivist:innen und starten Kampagnen für die Meere

Fakten allein reichen in unserer von Internet und Social Media geprägten Kommunikationswelt nicht aus, um den nachhaltigen Umgang mit den Meeren in unsere Köpfe zu kriegen. Dazu ist die mediale Konkurrenz zu stark und die Themenvielfalt zu groß. Wir brauchen groß angelegte Kampagnen auf Social Media und allen anderen Kanälen, um Zielgruppen mit unseren Themen zu erreichen und die Meeresbürger:innen zu einer großen und weltweiten Bewegung zu machen.

Fragen zur Diskussion

- Wie könnte eine solche Kampagne eurer Meinung nach aussehen?
- Denkt ihr, dass Kampagnen eine nachhaltige Wirkung erzielen können, oder bleibt es beim „Strohfeuer“?
- Wie lassen sich Menschen dazu motivieren selbst aktiv zu werden?



Meeresbürger:innen
Schule



In Zukunft bringen wir die Meere ins Klassenzimmer

Uns reicht es nicht aus, dass die Meere als Thema im Unterricht behandelt werden. Wir starten fächerübergreifende Projektwochen mit dem Schwerpunkt Meere, machen Exkursionen und diskutieren mit Menschen, die am und mit den Meeren leben und arbeiten. Dazu gehören auch Praktika, Arbeits- und Forschungsaufenthalte. Nach dem Motto: „Das Meer beginnt hier“ zeigen wir, wie auch die Flüsse und das Binnenland mit dem Meer verbunden sind und alles mit allem zusammenhängt.

Fragen zur Diskussion

- Warum könnte das Thema Meere wichtig genug für einen solchen Schwerpunkt sein?
- Welche Elemente sollte ein Projektschwerpunkt Meere eurer Meinung nach enthalten?
- Wie denkt ihr, lassen sich Kinder und Jugendliche motivieren, selbst aktiv zu werden (Kindergarten, Schule, andere Möglichkeiten?)



Kategorie
Meeresbürger:innen
Jokerkarte



Meeresbürger:innen

Auf dieser Karte könnt ihr einen eigenen Trend beschreiben!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....